

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 25/2018

Schlüsselprojekt

Grundstein für größte Investition der GRASS-Firmengeschichte

Am 18. Juni erfolgte die Grundsteinlegung für das neue GRASS-Zentrallager in Hohenems, Vorarlberg. Der international führende Hersteller von Bewegungs-Systemen für Möbel errichtet um 45 Millionen Euro eine Drehscheibe für seine europäischen Produktionsstandorte. Für das Unternehmen der Würth-Gruppe ist das die größte Investition in der Firmengeschichte. Ab Ende 2019 werden rund 150 Mitarbeiter in Hohenems arbeiten. „Das Supply Chain Management zu optimieren ist eine zentrale Herausforderung um nachhaltig erfolgreich zu sein“, beschreibt Thomas Zenker, Sprecher der GRASS-Geschäftsführung, die Motivation für die größte Investition in der Firmengeschichte: „Unsere Auftragsbücher sind voll und die Nachfrage vom Markt ist ausgezeichnet. Durch das starke



Blick in die Zukunft: So wird das neue GRASS Zentrallager in Hohenems 2019 aussehen.

Wachstum der vergangenen Jahre sind aber Chancen ungenutzt geblieben. Mit dem Zentrallager lösen wir einen der wesentlichen Engpässe und schaffen die Voraussetzung für eine profitable und nachhaltige Entwicklung.“

www.grass.eu

Inhalt

Starke KMU gefordert	02
FFG kürt Landessieger	02
Exportländer im Vergleich	03
Neue Maßstäbe von Strapex	05
Speed U Up gewinnt	06

Top-Erfolg

Milchexporte 2018 gut angelaufen

Die Außenhandelszahlen der Statistik Austria für das erste Quartal 2018 zeigen: Österreichische Milchprodukte sind auch im Ausland beliebt. Bei Exportsteigerungen um 15,3 Prozent und Importsteigerungen um 10 Prozent konnte der positive Außenhandelsaldo um 25 Prozent erhöht werden. Das wichtigste Außenhandelsprodukt ist Käse, auf dieses Segment entfallen fast 50 Prozent der Exporte, hier gelang ein wertmäßiger Zuwachs um 16 Prozent.

www.voem.or.at

Fokus

Gute Lage, gute Stimmung

Geschäftsklima im österreichischen Mittelstand gestiegen

Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung hat im Frühjahr 2018 rund 1.700 österreichische Klein- und Mittelunternehmen nach der aktuellen Wirtschaftslage und den Ausblicken für die kommenden sechs Monate befragt.

Das Ergebnis: Die globale Wirtschaft brummt, auch in Österreich steht die Konjunkturampel auf grün. Der Aufschwung des österreichischen Mittelstandes setzt sich im Frühjahr 2018 weiter fort, die befragten mittelständischen Betriebe stellen der Konjunktur daher ein gutes Zeugnis aus.

In allen Hauptwirtschaftsbereichen haben sich Lage- und Erwartungsindex weiter verbessert. Dank der guten konjunkturellen Bedingungen haben die Beschäftigung und die Investitionstätigkeit im Mittelstand zugenommen.

Besonders gut aufgestellt sind in diesem Frühjahr die Dienstleistungsbranche und das verarbeitende Gewerbe (Industrie). Dank des Baubooms konnte die Bauwirtschaft erfolgreich die Talsohle überwinden.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.creditreform.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



V.l.n.r.: Ulrike Rabmer-Koller (UEAPME-Präsidentin und WKÖ-Vizepräsidentin), Rumen Radev (Präsident Republik Bulgarien), Kancho Stoyev (Präsident Made in Bulgaria).

Landessieger

Niederösterreich KMU 2018: Gesellschaft für Schleiftechnik ausgezeichnet

Im Rahmen einer Firmenfeier der Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH und der Eröffnung einer neuen Produktionshalle überreichten Landtagspräsident Karl Wilfing und FFG-Geschäftsführer Klaus Pseiner Ehrung den beiden GST-Geschäftsführern Günter Hacker und Franz Hein im Beisein von Bürgermeister Gottfried Muck, des Abgeordneten zum NÖ-Landtag Christian Gepp, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gästen die Auszeichnung „Arbeitsplätze durch Innovation – Landessieger Niederösterreich 2018 in der Kategorie KMU“.

„Arbeitsplätze durch Innovation“

„Innovative und erfolgreiche Betriebe wie die Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH beleben Niederösterreich. Mit dem richtigen Mix an Förderungen gelingt es, dass wir gemeinsam Wirkung erzielen und wieder erfreuliche Wachstumszahlen sehen. Der entscheidende Faktor für den Innovationserfolg eines Unternehmens sind aber die Menschen, die mit Kreativität und Engagement wertvolle Leistungen für die Wirtschaft und für die Gesellschaft aufbringen und so den Wohlstand unseres Landes absichern“, betonte FFG-Geschäftsführer Klaus Pseiner anlässlich der Ehrung des niederösterreichischen Landessiegers in Sierndorf.

Ausgezeichnetes KMU

„In den rund 25 Jahren unseres Bestehens haben wir uns vom Nischen-Dienstleister zum Anbieter innovativer und individueller Lösungen entwickelt. Dieser Erfolg war nur dank der Kreativität und Innovationskraft unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen möglich“, so die GST-Geschäftsführer Günter Hacker und Franz Hein. „Wer wettbewerbsfähig sein und bleiben will, muss mit neuen Produkte und neuen Dienstleistungen punkten können.“ „Arbeitsplätze durch Innovation“ ist eine Initiative der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG

www.ffg.at

Starke KMU gefordert

Auf der Generalversammlung der UEAPME ist eine konkrete KMU-Politik ist Gebot der Stunde.

Gerade jetzt mit Trump auf der einen und China auf der anderen Seite brauchen wir ein starkes Europa. Starke KMU können zu einem starken Europa beitragen“, betonte Ulrike Rabmer-Koller, Vizepräsidentin der WKÖ und Präsidentin des Europäischen KMU- und Handwerksverbands UEAPME, heute Freitag bei der UEAPME-Generalversammlung in Sofia. Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen aus ganz Europa diskutierten mit dem bulgarischen Präsidenten und derzeitigen EU-Ratsvorsitzenden Rumen Radev über die Herausforderungen Europas im globalen Wettbewerb sowie über KMU-Schlüsselthemen wie den EU-Haushalt nach 2020, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationspotentiale von KMU.

Ein starkes Europa braucht starke KMU „Eine konkrete Politik für unsere KMU ist das Gebot der Stunde. Unsere Unternehmen brauchen jetzt konkrete Antworten, wie sie die aktuellen Herausforderungen bewältigen können“, betonte Rabmer-Koller. Auch KMU sind von den US-Strafzöllen vor allem indirekt betroffen. „Die Diskussion mit Präsident Radev ermöglichte unseren

Mitgliedern, ihre wichtigsten Prioritäten und Herausforderungen zu thematisieren. Wir müssen sicherstellen, dass KMU ihre wichtige Rolle in der europäischen Wirtschaft beibehalten“, sagte UEAPME-Präsidentin Ulrike Rabmer-Koller nach dem Treffen.

Um sicherzustellen, dass KMU unter gleichen Wettbewerbsbedingungen agieren können, hat die UEAPME-Generalversammlung eine Resolution zur KMU-Definition angenommen. „Die KMU-Definition hilft dabei, günstige Rahmenbedingungen für KMU zu schaffen, und bei konkreten Problemen wie dem Zugang zu Finanzierung zu helfen“, so Rabmer-Koller. Midcaps (Unternehmen, die zu groß sind, um die KMU-Definition zu erfüllen) sollten jedoch nicht in der aktuellen KMU-Definition behandelt werden: „Wenn eine gesonderte Definition für Midcap-Unternehmen kommt, darf sie keine negativen Auswirkungen auf KMU haben. Insbesondere sollte sie ausschließlich neue Finanzmittel verwenden und nicht auf für KMU reservierte Ressourcen zugreifen.“

<http://news.wko.at/oe>

Exportländer im Vergleich

Wo die Zahlung am häufigsten ausbleibt: Der Wirtschaftsaufschwung bringen die VAE auf Platz 1 und die Schweiz erstmals unter die Top 10.

Die österreichische Kreditversicherung ACREDIA veröffentlicht für das erste Quartal 2018 die Top 10 Exportländer mit den höchsten Zahlungsverzügen gegenüber ihren Versicherungsnehmern. Verglichen wurden die Zahlen zum Ende des ersten Quartals 2018 mit jenen des vierten Quartals 2017.

Vereinigte Arabische Emirate: EXPO 2020 als Wirtschaftsmotor

Aktuell auf Platz eins der Liste jener Länder, aus denen die Zahlung am häufigsten ausbleibt, sind die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Die Föderation ist finanziell solide aufgestellt und die steigenden Ölpreise wirken sich positiv auf die Investitionsfreude aus. Ein wirtschaftlicher Wachstumstreiber ist und bleibt die EXPO 2020 im Finanzdienstleistungszentrum Dubai. Für Bauaufträge und in Infrastruktur-Projekte werden Milliarden investiert. „Das Geschäftsklima ist günstig und für unsere Exporteure bleiben die VAE ein wichtiger Markt. Dennoch gibt es Risiken, die jeder Exporteur im Auge behalten sollte. Das sind unter anderem die geopolitische Instabilität in der Region und die Ölpreisentwicklung“, fasst Norbert Kosbow, Bereichsleiter Commercial Underwriting bei ACREDIA, die zukünftige Entwicklung zusammen.

Schweiz: hochinnovativ auf Erfolgskurs
Schweizer Unternehmen sind laut ACREDIA äußerst zuverlässige Zahler. Im weltweiten Kontext hat das kleine Industrieland mit circa 8 Millionen Einwohnern eine hohe Kaufkraft, gilt als hochinnovativ und inter-



Mag. Norbert Kosbow, Bereichsleiter Commercial Underwriting, ACREDIA

national wettbewerbsfähig – vor allem in den traditionellen Industriebranchen. Die Erholung vom Frankenschock 2015 setzt sich weiter fort und die Konjunkturperspektiven für das laufende Jahr bleiben günstig. „Alles in allem ist die Schweiz ein Exportpartner mit Bestnoten und die Exporte unserer Versicherungsnehmer steigen stetig. Dennoch gilt auch für die Schweiz: Bleibt eine Zahlung aus, dann mahnen Sie sofort“, erinnert Kosbow.

Italien: Drittgrößter Exportpartner Österreichs erholt sich nur schwer
Die Wirtschaft in Italien wächst verhalten. Mit einem Plus von 1,5 Prozent im Jahr 2017 (Quelle: IWF) bleibt das Land unter dem EU-Durchschnitt von 2,4 Prozent und damit eines der EU-28-Schlusslichter. Die politische Instabilität ist ein Dauerrisiko und mit ein Grund, warum notwendige wirtschaftliche Reformen nicht voranschreiten. Nicht nur für die österreichische Wirtschaft, sondern auch für die Versicherungsnehmer der ACREDIA ist Italien ein wichtiger Markt. „Wie es jetzt nach der Regierungsbildung weitergeht, bleibt abzuwarten. Leider kennen wir Italien als eines jener Länder, aus denen Zahlungen vergleichsweise lange dauern können. Exporteure warten durch-

schnittlich über 80 Tage bis zur Bezahlung ihrer Forderung“, stellt Kosbow fest.

Serbien: Durchlebt schwierigen Transformationsprozess

Trotz aller optimistischer Aussichten bleiben die zukünftigen Herausforderungen enorm: Es gilt die Arbeitslosenrate weiter zu senken, die Finanzlage zu stabilisieren, eine Pensionsreform und einen Verwaltungsabbau durchzuführen und die Korruption zu bekämpfen. „Serbien arbeitet hart daran, bis zu seinem EU-Beitritt, spätestens 2025, an Stärke zu gewinnen. Das Land bewegt sich auf einem gesunden Wachstumspfad. Der aktuelle Anstieg der Zahlungsverzögerungen zeigt, dass dieser Weg kein einfacher ist. Wir bleiben aber zuversichtlich“, so Kosbow.

Auf einen Verzug folgt meist ein Schaden
In 75 Prozent der Fälle ist ein Verzug der Vorläufer eines Schadensfalles. Das restliche Viertel resultiert aus der Insolvenz von Abnehmern. „Wenn unsere Versicherungsnehmer steigende Verzögerungen melden, ist das ein wichtiger Indikator für die Entwicklung eines Landes. Denn genau in diesen Ländern werden erfahrungsgemäß auch die Schäden steigen“, erklärt Kosbow.

www.acredia.at

Länder mit den höchsten Verzügen	Entwicklung der Verzögerungen	Entwicklung der Schäden
Vereinigte Arabische Emirate	↑	↓
Chile	↓	↑
Algerien	↑	↓
Russland	↑	↓
Polen	↓	↗
Italien	↑	→
Rumänien	→	→
Serbien	↑	↗
Schweiz	↗	→
Argentinien	↓	↗

↑ stark steigend ↗ steigend ↓ sinkend → stabil Stand per 1. Quartal 2018

Weltrekord-Dreiseilbahn in Vietnam

Im Februar 2018 wurde die längste 3S-Bahn der Welt eröffnet. Sie übertrifft mit ihrer Länge von 7.899,9 Metern den aktuellen Weltrekord der ebenfalls in Vietnam erbauten Dreiseilbahn Fansipan Legend um knapp eineinhalb Kilometer. Die Strecke der neuen 3S Hòn Thom führt über das Meer und verbindet die beiden Ferieninseln Phú Quoc und Hòn Thom im Süden Vietnams. Die Inseln sind ein beliebtes Reiseziel für nationale und internationale Gäste. Die innovative Seilbahn ist Transportmittel und Attraktion zugleich, denn sie bietet den Passagieren neben höchstem Fahrkomfort einen atemberaubenden Ausblick.

doppelmayr.com



➤ ... zu Höchstleistung.

➤ Von Herausforderung ...

Diese Generation setzt neue Maßstäbe

Innovativ, intuitiv, intelligent: Mit diesen Begriffen wird der neueste Technologiesprung von STB-Handgeräten für den flexiblen manuellen Umreifungsbereich auf den Punkt gebracht.

Gegründet im Jahre 1955 als private Firma mit Sitz in der Schweiz, ist Strapex heute gut positioniert auf dem Markt, mit eigenen Vertriebsgesellschaften und Distributoren weltweit.

Die neueste Entwicklung von Strapex, einem Mitglied der SIGNODE PACKAGING TECHNOLOGY in Dietikon, umfasst eine völlig neue Generation von akkubetriebenen Handumreifungsgeräten. Das moderne interaktive Touchdisplay ist intuitiv bedienbar. Über die Digitalanzeigen erhält der Bediener die Informationen über den eingestellten Betriebsmodus, Schweißzeiten und Bandspannung.

Echtzeitspannung am Produkt

Das Basiskonzept der neuen STB-Gerätegeneration überzeugt durch Einfachheit und Transparenz. Es wird klar unterschieden zwischen dem Arbeitsbereich im vorderen Teil und den Steuerungs- und Bedienkomponenten

im hinteren Bereich. Das neue STB-Gerätekonzept wurde in den verschiedensten Märkten und Industrien weltweit erfolgreich eingeführt. Das neue akkubetriebene Reibschweißgerät erfüllt alle aktuellen technischen Vorgaben und Normen. Damit ist es dem Marktführer Signode Industrial Group GmbH einmal mehr gelungen, mit einem Spitzenprodukt den Vorsprung zu Marktbegleitern auszubauen und ein tolles Produkt in den hart umkämpften Umreifungsmarkt einzuführen.



Ergonomisches und bedienerfreundliches Handling: die neue STB-Gerätegeneration.



Strapex Austria GmbH

3500 Krems, Gewerbeparkstraße 45
 Tel.: +43/2732/735 01
 info@strapex.co.at
 www.strapex.at

Vertrauen Sie beim Sichern Ihrer Ware dem Experten



MAKE YOUR PRODUCTS FEEL SAFE



Mobiles Umreifen mit Akku-
 angetriebenen Handgeräten



Vollautomatische Anlage



Hochleistungsmaschinen zum
 voll- bzw. halbautomatischen
 Umreifen



Vollautomatisches Verpacken



Anlage mit automatischer
 Kantenschutzauflage

Tiroler Sieger

Die Innsbrucker Digital-Agentur Speed U Up GmbH gewinnt mit einer außergewöhnlichen Kampagne den Deutschen Preis für Onlinekommunikation

Großer Erfolg für die Innsbrucker Digital-Agentur Speed U Up: In Berlin konnte sich das Team mit der außergewöhnlichen Fachkräfte-Kampagne „Jobchallenge Allgäu – 30 Jobs in 180 Tagen“ gegen namhafte Konkurrenten in der Kategorie Recruiting & Employer Branding durchsetzen. Im Pitch gegen Branchen-Größen wie fischerAppelt oder MediaCom hat Speed U Up gemeinsam mit dem Auftraggeber, der Allgäu GmbH mit Sitz in Kempten, die Juroren aus Wissenschaft, Unternehmenskommunikation und Online-PR überzeugt.

Die Jobchallenge Allgäu ist eine Content Kampagne zur Fachkräftegewinnung, die mittels qualitativ hochwertigem Storytelling die Vielfalt der Allgäuer Arbeitgeber sowie die Vorzüge des Allgäus als Lebensraum vermittelt. Im Rahmen der Kampagne hat die „Jobhopperin“ Annabelle Klage in den vergangenen 6 Monaten 30 verschiedene Unternehmen und Jobs im Allgäu kennengelernt und über ihre Erlebnisse auf unterschiedlichen Kanälen (u.a. Youtube, Instagram, Facebook, Blog) berichtet. Dies hat den Nerv der Zielgruppe – vor allem der 20- bis 35-Jährigen – getroffen: Für 70 Prozent der beteiligten Unternehmen wurden Bewerbungen und Anfragen generiert. Alle Informationen zur Jobchallenge können auf standort.allgaeu.de/jobchallenge nachgelesen werden.

„Wir freuen uns sehr über die hochkarätige Auszeichnung“, so Stefan Egenter, Marketingleiter der Allgäu GmbH. „Mit Annabelle Klage und Speed U Up haben wir den vielfältigen Arbeits- und Lebensraum Allgäu nicht nur für die Zielgruppe erlebbar gemacht und eine hohe Reichweite für die Region generiert. Zusätzlich inspirierten und motivierten wir Firmen neue Wege in der Fachkräftegewinnung zu gehen.“

Der Fachkräftemangel erfordert auch in anderen Alpenregionen neue Maßnahmen, insbesondere im Tourismus. Inzwischen sind daher weitere Destinationen mit Speed U Up in Kontakt getreten zum Thema Employer Branding & Recruiting.



Die stolzen Gewinner des DPOK: Jobhopperin Annabelle Klage, Stefan Egenter, Sabine Ritter und Katrin Menig von der Allgäu GmbH sowie Hannelore Wimmer und Eva-Maria Hänel von Speed U Up

Über den Deutschen Preis für Onlinekommunikation:

Der Deutsche Preis für Onlinekommunikation zeichnet jährlich herausragende Projekte, professionelle Kampagnenplanung und zukunftsweisende Strategien digitaler Kommunikation aus. Über 50 Jurymitglieder aus Wissenschaft, Unternehmenskommunikation und Online-PR nominieren die Finalisten und wählen am Tag der Preisverleihung die Sieger. In diesem Jahr wurden u.a. Kampagnen von McDonald's, Huawei Technologies und Vodafone ausgezeichnet. Weitere Informationen zum #dpok finden Sie unter www.onlinekommunikationspreis.de.

Über Speed U Up:

Als Digital Service & Solution Provider ist Speed U Up spezialisiert auf Online-Kommunikation für den Alpentourismus. Unter dem Motto „Digital Pioneering“ fokussiert sich das 2016 in Innsbruck angesiedelte Unternehmen auf zukunftsweisende Ideen,

Konzepte und Technologien – immer mit dem Ziel, diese in den Alpentourismus zu integrieren. Aktuelle Projekte liegen in den Bereichen Social Media, Guerilla- und Performance-Kampagnen, Content Produktion und Distribution, sowie Amazon Alexa Skills.

Die Kunden sind in unterschiedlichen Feldern des Tourismus angesiedelt: Neben namhaften Tourismusverbänden wie dem TVB Mayrhofen, dem TVB Wilder Kaiser, Zermatt Tourismus und dem TVB Seefeld, zählen auch Leistungsträger wie das Alpenresort Schwarz, die Mayrhofner Bergbahnen, das Skicarosello Corvara, sowie die Deutsche Bahn und ÖBB zum Portfolio. Zusätzlich teilt das Speed U Up Team sein Wissen zu den digitalen Themen im Tourismus regelmäßig bei Vorlesungen an der HTW Chur, sowie an der Universität Innsbruck. Neben dem Sitz in Innsbruck hat das Unternehmen Büros in München und in Jenins/Schweiz.

www.speed-u-up.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.